

Eingabe = Anregung gemäß § 16b GemO .

An die Stadtverwaltung 54516 Wittlich:

Treppe am Schlossplatz soll verschwinden

In einem für das Wittlicher Stadtbild sensiblen Bereich will der **Bauausschuss** ein marodes Bauwerk abreißen und einen Aussichtspunkt schaffen.
Trierischer Volksfreund Montag, 5. August 2019 - Lokales - Seite 9

Hier ist nicht nur ein Bauausschuss gefragt, sondern zuerst ein Verkehrsausschuss der Stadt Wittlich.

Diese an sich viel zu breite Freitreppe ist bildhaft:

„Die Spanische Treppe von Wittlich“.

Die Wittlicher-Treppe bietet von unten 19 Stufen, dann ein sehr großes Podest, und aufwärts 16 Stufen; insgesamt immerhin 35 Stufen, im Vergleich zu den 136 Stufen in Rom, die anno 1723 gebaut wurden.

Ein totaler Abriss dieser übergroßen Treppe ist für einen Bauausschuss eine Spielwiese der Planer,
nicht für einen Verkehrsausschuss!

Diese Treppe war immer eine öffentliche fußläufige Abkürzung über den Schloßplatz-Bereich, aus Richtung ehemaliger Bahnhof Wittlich in die Stadt, zur Stadtverwaltung am Marktplatz im alten Rathaus, zum damaligen Bürgermeister, besonders aber ein kurzer Fußweg in die Sankt Markus-Kirche.

Die Treppenanlage ist von oben nach unten, bequem nutzbar. Der Rückweg, aus der Stadt, die Treppe rauf, ist für die jungen Wittlicher eine Gymnastikübung. Für die Älteren wurde extra ein Podest, zum „Luftholen“ angelegt, man hat an vieles gedacht.

Auch ganz wichtig, diese „Spanische Treppe“ im Kleinformat ist der Zu- und Abgang für die Arkaden-Geschäftshäuser, und deshalb muss dieser Fußweg unbedingt erhalten bleiben, weil es sich hier, um einen öffentlichen Treppen-Fußweg handelt. Wie zu beobachten ist, wird die öffentliche Treppe tagtäglich in jeder Richtung noch immer genutzt.

- Über den Erhalt der öffentlichen „SPANISCHEN-Treppe“ in Wittlich muss der Verkehrsausschuss der Stadt fachtechnisch entscheiden.

Kosten sparend wäre eine Verschmälerung der Treppe auf nur noch rd. 2 m Breite, parallel zum Bürgersteig, wenn dabei die defekten Stufen durch die vielen noch brauchbaren Basaltstufen ausgetauscht würden. Ab dem Podest, aufwärts könnte eine Eisentreppe den Auf- und Abstieg sichern. Die Hauswand entlang der jetzigen Treppe wäre frei und trocken gelegt.

Das Wittlicher Stadtbild bliebe erhalten!

Zusatzfrage:

Wann endlich erhält in Wittlich der Stadt-Teil „Stadtmitte“ einen „Orts/Stadtbeirat“?

der die Interessen der Stadtmitte so wirkungsvoll und sachkundig vertreten kann, so, wie die Ortsbeiräte von Bombogen/Dorf/Lüxem/Neuerburg/Wengerohr seit Jahrzehnten erfolgreich auftreten? Ist das Fehlen eines „Stadtbeirates“ eine Benachteiligung der Stadtmitte von Wittlich, ein Verstoß gegen das Gleichbehandlungsprinzip unseres Grundgesetzes?

Willi Waxweiler
Wedlier Heimatforscher